

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 6

Rubrik: Im Laufe der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

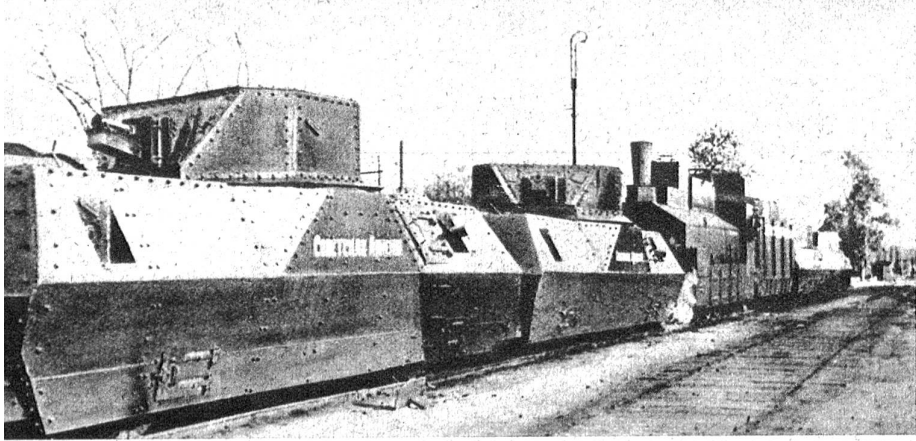
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

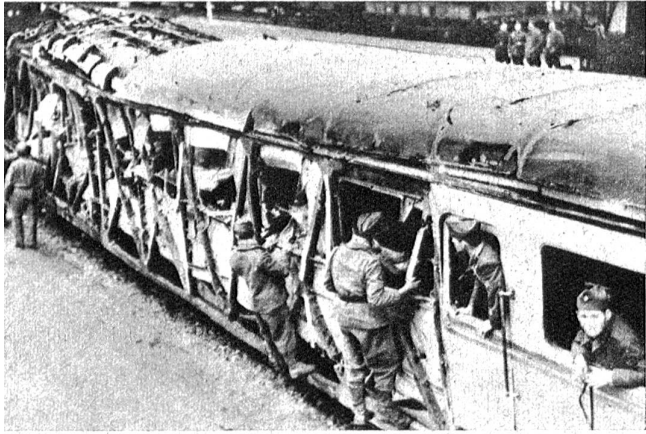
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Geheimnis der russischen Erfolge liegt zum Teil bei den elektro-magnetischen Minensuchern, die mit speziellen Apparaten ausgerüstet sind, die durch ein Geräusch die Minen auffinden lassen.

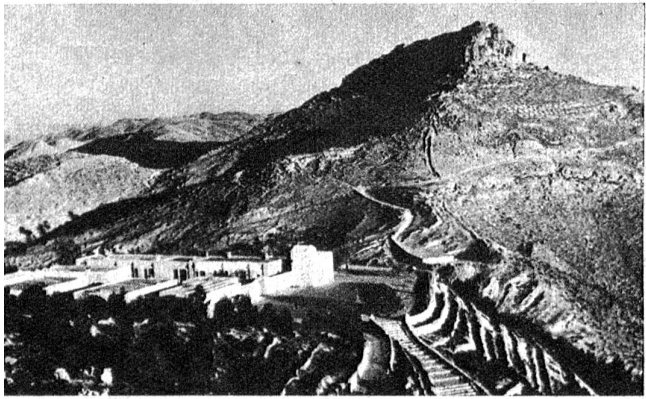


Oben: Ein neuartiger Panzerzug der Sowjetunion, der stark mit automatischen Artilleriewaffen bestückt ist.

Links: Das Gesicht des totalen Krieges in Tunesien. Ueberreste eines alliierten Truppentransport-Zuges werden eingebracht. Amerikanische und französische Soldaten geleiten den gänzlich zerschossenen Wagen in einen Bahnhof. (Photopress)



Rechts: Immer neue auf beste ausgerüstete russische Verstärkungen sind bei Stalingrad eingesetzt worden, um die letzten Reste der deutschen Armee Paulus zu vernichten.

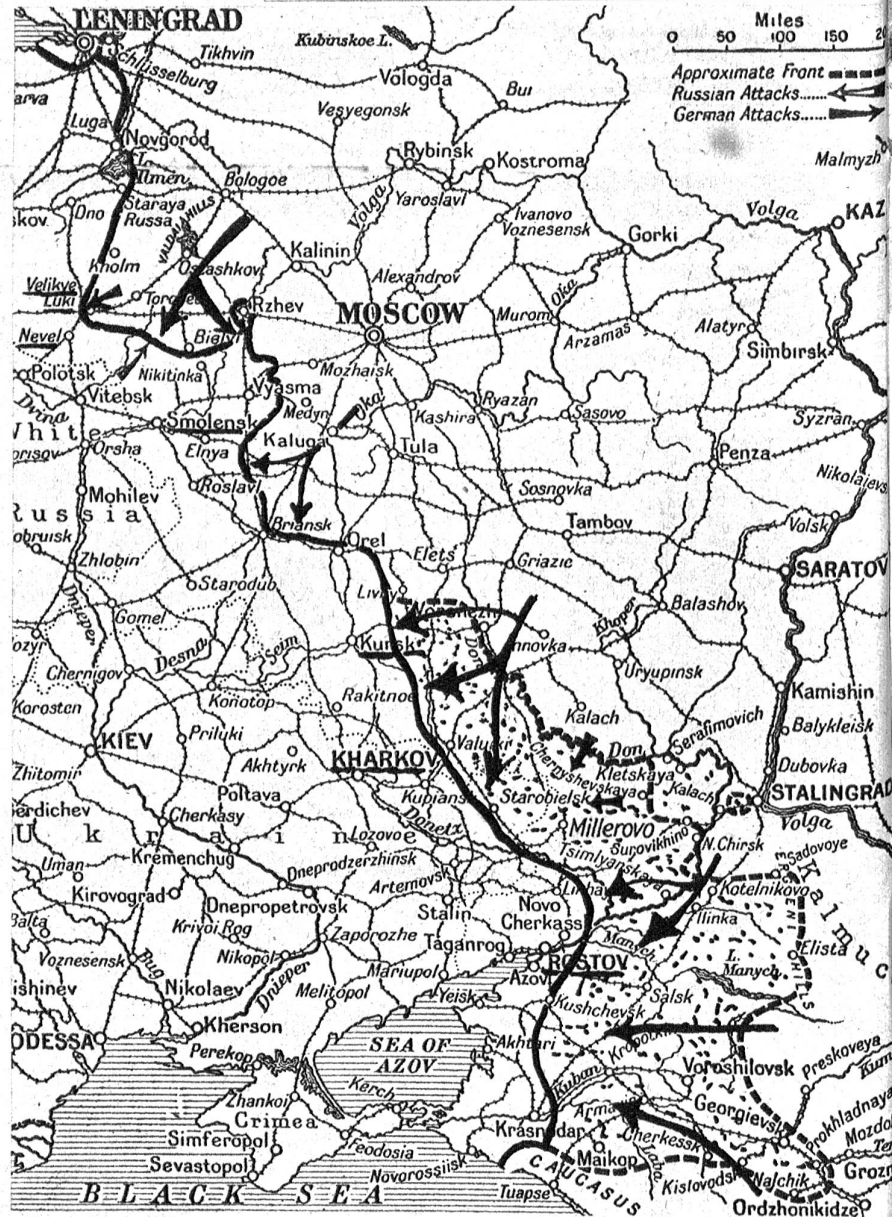


In alliierten Kreisen vermutet man, dass sich die aus Tripolitanien zurückgezogenen Achsenstreitkräfte hinter der vielgenannten Mareth-Linie verschanzen werden, die als die stärkste Stellung Nordafrikas gilt.



Montgomery, der Kommandant der achten Armee, ist nach dem Sieg über Tripolitanien, wenn möglich, noch populärer geworden. Hier stellt er sich einem Unteroffizier zu einer Erinnerungsaufnahme.

Die Lage an der Ostfront am 3. Januar nach dem russischen Communiqué und alliierten Meldungen.



Im Laufe der Woche

Die Stapfenacker-Siedlung

Nach altem Brauch wurde die Aufrichte der Stapfenacker-Siedlung gefeiert, und da die Gemeinde Bauherrin ist, war sie bei der Aufrichte auch die Gastgeberin.

Nach einer guten Bewirtung im Volkshaus sprach Herr Baudirektor Reinhard in klaren, einfachen und doch herzlichen Worten den Arbeitern und Handwerkern den Dank für die geleistete Arbeit aus und würdigte das Wirken der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Ernst Indermühle, Bracher & Frey und Reinhard, welche die Pläne der Siedlung ausgearbeitet hatten und denen die Leitung der Bauunternehmung obliegt.

Zur Bekämpfung des Wohnungsmangels in der Bundesstadt fasste der Berner Stadtrat im November 1942 den Beschluss zum Bau einer grossen Wohnsiedlung im sog. Stapfenacker für Minderbemittelte und kinderreiche Familien.

In amerikanischem Tempo wurde der Rohbau der grossen Siedlung in sieben Wochen fertiggestellt.

Die neue Kolonie besteht aus 8 Baublöcken von je 4 zusammengefassten Einfamilienhäusern.



In den Strassen von Belp war dieser Tage ein malerischer Hochzeitszug zu sehen, wobei alle weiblichen Hochzeitsgäste in der schmucken Berner Tracht erschienen, während der Bräutigam die Uniform trug.

Am 3. Februar feierte unser bekannter Berner Maler Ernst Kreidolf seinen achtzigsten Geburtstag.

Ing. agr. O. Langhard ist zum Direktor der Schweiz. Käseunion gewählt worden. Er wird sein bisheriges Amt als Chef der Sektion für Milch und Milchprodukte im eidg. Kriegsernährungsamt beibehalten.



Oben: Eine epochale Schweizer-Erfindung hat ein neues Kunstgummi-Spritzverfahren ermöglicht, das durch Auffrischen bereits brüchiger und ausgetrockneter Reifen diese wieder gebrauchsfähig macht.

Rechts: In den Walliser Weilern Montagnon und Pruduit sind in letzter Zeit Erdbeben festgestellt worden, die die ganze Gemeinde bedrohen. Unser Bild zeigt eine der durch Rutschungen eingestürzte Scheune.